

WEITERBILDUNG ZUM SPEZIALISTEN FÜR LABORMEDIZINISCHE ANALYTIK FAMH

08.10.2024

WEITERBILDUNGSPROTOKOLL

Monodisziplinäre Weiterbildung

MEDIZINISCHE MIKROBIOLOGIE

Version 2013.M.6

von

«**Vorname**» «**Nachname**»

«Nr_Kand»

FACHAUSSCHUSS FAMH

GENERALSEKRETARIAT FAMH - Altenbergstrasse 29, Postfach 686 - CH-3000 Bern 8 - TEL. 031 313 88 30 - e-MAIL dip@famh.ch - INTERNET www.famh.ch

FAMH-Weiterbildungsprotokoll

Medizinische Mikrobiologie, Version 2013.M.6

von

«**Vorname**» «**Nachname**»

☞ In diesem Weiterbildungsprotokoll sind folgende Eintragungen vorzunehmen:

Lernziele:	Die behandelten Punkte vollständig ausfüllen und vom Weiterbildner signieren lassen (gemäss Punkt 4.5 des Reglements und Weiterbildungsprogramms zum Spezialisten für Labormedizin FAMH vom 1.1.2013)
Klinische Immersion:	Die behandelten Punkte vollständig ausfüllen und vom Weiterbildner signieren lassen (gemäss Punkt 4.2 des Reglements und Weiterbildungsprogramms zum Spezialisten für Labormedizin FAMH)
Evaluationsgespräche:	Die Resultate der halbjährlichen Gespräche festhalten und durch den Weiterbildner und dem Tutor signieren lassen (gemäss Punkt 4.6 des Reglements und Weiterbildungsprogramms zum Spezialisten für Labormedizin FAMH vom 1.1.2013)

Inhalt :

Gemeinsame Lernziele.....	2
Medizinische Mikrobiologie	6
Klinische Immersion.....	25
Evaluationsgespräche	28

Gemeinsame Lernziele
Medizinische Mikrobiologie
Klinische Immersion
Evaluationsgespräche

Weiterbildung	Ort – Laboreinheit und Dauer	Weiterbildner: Name und Unterschrift
5.1.1. Laborführung		
<ul style="list-style-type: none"> - Laborphilosophie (Zielsetzungen, Regeln, Laborstatuten) - Personalführung (Anstellungsgespräche, Pflichtenhefte, Evaluation und Qualifikation, Führungsaufgaben) - Planung (Personalplanung, Organigramme, Einsatzpläne, Pikettdienst; Laborplanung, Laboreinrichtung, Infrastruktur, Budgetierung, Rechnung; langfristige Planung) - Juristische Aspekte, Rechtsgrundlage, Datenschutz - Dokumentation 		
Weitere:		
5.1.2. Spezielle Labororganisation		
<ul style="list-style-type: none"> - Interne Organisation - Auftragswesen/Probenidentifikation - Resultatübermittlung - Verrechnungswesen - Auskunftswesen (Kontakt mit auftraggebenden Ärzten, Krankenkassen; Schweigepflicht gegenüber Dritten) 		
Weitere:		
5.1.3. Laborsicherheit		
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitskonzept und Laborordnung (inkl. feuerpolizeiliche und strahlentechnische Massnahmen) - Generelles Verhalten in Ausnahmesituationen - Hygiene und andere Massnahmen (Unfälle, Infektionen, Vergiftungen) - Bauliche Massnahmen 		
Weitere:		

Weiterbildung	Ort – Laboreinheit und Dauer	Weiterbildner: Name und Unterschrift
5.1.4. Probeentnahme und Behandlung des Probenmaterials		
<ul style="list-style-type: none"> - Probenentnahme und Entnahmetechniken; Einflussfaktoren bei der Entnahme - Probentransport und Einflussfaktoren beim Transport; Organisation des Probentransportes - Probenlagerung (präanalytisch und Langzeitlagerung, z.B. Serothek) - Entsorgung 		
Weitere:		
5.1.5. Qualitätskontrolle		
<ul style="list-style-type: none"> - Interne Qualitätskontrolle; Organisationsform; Materialien und Auswertung der Statistik - Externe Qualitätskontrolle - Plausibilitätskontrolle 		
Weitere:		
5.1.6. EDV		
<ul style="list-style-type: none"> - Organisation der EDV und Arbeitsablauf - Schwachstellenanalyse - Computer Operation, Datensicherung, Archivierung - Netzwerke und Übermittlungsprobleme - Fehlersuche - Planungsaufgaben - eHealth, ePatientenkarte, direkte Resultatübermittlung Labor-Patientendossier, Freigabe für Kliniken, Ärzte, etc. 		
Weitere :		

Weiterbildung	Ort – Laboreinheit und Dauer	Weiterbildner: Name und Unterschrift
5.1.7 Apparate und Automaten		
<ul style="list-style-type: none">- Wartung und Reparaturen- Fehlersuchprocedere- Applikation manueller Methoden auf Automaten- Evaluation von neuen Geräten		
Weitere :		
5.1.8 Validierung von Methoden inkl. Erstellen von Arbeitsanleitungen und Bedienungsvorschriften		
5.1.9 Meldepflichten/Meldewesen		
5.1.10 Datenschutz		
5.1.11 Präsymptomatische Diagnostik und Risikoanalyse		
5.1.12 Wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Kliniken und Ärzten		

Gemeinsame Lernziele
Medizinische Mikrobiologie
Klinische Immersion
Evaluationsgespräche

5.5.1. Spezielle medizinische Mikrobiologie gemäss Anhang II des Reglements und Weiterbildungsprogramm zum Spezialisten für labormedizinische Diagnostik FAMH

5.5.1.1. Bakteriologie	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
1. Entnahme der klinischen Proben						
Optimaler Entnahmeort, Menge, Zeitpunkt, spezielle Entnahmetechniken						
2. Transport und Aufbewahrung der klinischen Proben						
Zeitliche Limiten, Transportmedien, Atmosphäre und Temperatur						
3. Entsorgung der klinischen Proben						
Sicherheitsvorkehrungen bei infektiösem Material, Autoklavierung, Sterilisation						
4. Verarbeitung der klinischen Proben im Labor						
4.1 Nährmedien (Herstellung, Kenntnis der verschiedenen Nährmedien)						
4.2 Eigentliche Probenverarbeitung (Erfassung, Vorbereitung des Probenmaterials [Homogenisierung, Verdünnung, Zentrifugation])						
4.3 Herstellung und Interpretation der Direktpräparate (nativ, Gram, Färbungen für säurefeste Bakterien, Methyleneblau, spezielle Färbemethoden, Immunfluoreszenz), mikroskopische Morphologie der wichtigsten Keime						

5.5.1.1 Bakteriologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
4.4 Kultur der klinischen Proben (geeignete Nährmedien, Selektiv- und Anreicherungsmedien, Technik der Primärbeimpfung, Inkubationsatmosphäre)						
<p>4.5 Vorläufige und definitive Identifizierung der wichtigsten, aus klinischen Proben isolierten Keime:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Morphologie der Kolonien auf Nährmedien - Kenntnis der Identifizierungs- und Differenzierungsschritte für die wichtigsten Keime unter Einbezug der biochemischen, physiologischen und serologischen Tests so wie der kommerziellen Identifizierungssysteme inklusive MALDI-TOF 						
<p>4.6 Immunologische, molekularbiologische oder serologische Methoden, die in der Bakteriologie zum Nachweis oder zur Identifizierung gewisser Keime (inklusive Mykobakterien) angewendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Antigennachweis - Serologische Gruppierung - PCR - Gensonden - weitere (Sequenzierung, Typisierung, gemäss Entwicklungsstand) 						
<p>4.7 Methoden der Antibiotikaresistenzprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blättchendiffusionstest - Nachweis der β-Laktamase - MHK-Bestimmung - Synergiestudien mit verschiedenen Antibiotika - Resistenztestung bei Mykobakterien 						

5.5.1.1 Bakteriologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
<p>4.8 Kenntnis der vollständigen bakteriologischen Untersuchungen der folgenden klinischen Proben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blut - Liquor - Biopsien, Gewebeproben (Haut- und Weichteilproben) - Primär sterile Körperflüssigkeiten - Proben des Respirationstraktes und des ORL-Bereichs - Proben aus dem Urogenitalbereich - Stuhl - Intravaskuläre Katheter - Prothesen / Fremdkörper 						
<p>4.9 Kenntnis der vollständigen Untersuchungsmethoden zum Nachweis bestimmter Erreger (zusätzlich zu den wichtigsten aeroben und anaeroben Keimen), wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mykobakterien (Tbc-Komplex und nichttuberkulöse Mykobakterien) - Mycoplasmen - Chlamydien - Legionellen - Medizinisch relevante Pilze (Hefen und Schimmelpilze) - <i>Clostridium difficile</i> - Nocardien 						
<p>4.10 Interne und externe Qualitätskontrollen</p>						
<p>4.11 Bedienung von Automaten</p>						

5.5.1.1 Bakteriologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
4.12 Übermittlung der Befunde (vorläufige und Endbefunde), Abfassen der Berichte mit Interpretation der Befunde, Datenerfassung mittels Computer, Statistik, Buchhaltung						
<p>4.13 Medizinische Kenntnisse und Interpretation der Resultate. Kenntnisse der:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Saprophytären und menschenpathogenen Keime (entsprechend der anatomischen Lokalisation) - bei einer bestimmten Infektionskrankheit am häufigsten gefundene Erreger - Wirtsfaktoren, welche die Reaktion auf eine Infektion oder deren Verlauf beeinflussen - Symptome und Anzeichen einer Infektionskrankheit - Antibiotika und deren Indikationen - Grundlagen der Immunologie, Immuntherapie und Prophylaxe - Nosokomialen Infektionen - Zoonosen - Reise-assoziierte Erkrankungen - Epidemiegesetzgebung, Meldepflicht - Klinischen Relevanz der mikrobiologischen Befunde - Kommunikationswege mit den Klinikern - Kenntnis der Sensitivität / Spezifität, negativer und positiver prädiktiver Wert der verschiedenen Methoden 						
<p>4.14 Molekulare Diagnostik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation der Resultate - Limiten und Mehrwert - Sensitivität, Spezifität, npv, ppv 						
Weitere Aspekte:						

5.5.1.2. Virologie	Kurs	Demo	Durchf..	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
1. Entnahme der klinischen Proben						
Optimaler Entnahmeort, Menge, Zeitpunkt, spezielle Entnahmetechniken						
2. Transport und Aufbewahrung der klinischen Proben						
Zeitliche Limiten, Transportmedien, Atmosphäre und Temperatur						
3. Entsorgung der klinischen Proben						
Sicherheitsvorkehrungen bei infektiösem Material, Autoklavierung, Sterilisation						
4. Methoden						
<p>4.1 Direktnachweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF - passive Agglutination - EIA - Immunochemographische Schnellteste - Gel-Elektrophorese: <ul style="list-style-type: none"> Nukleinsäuren Protein - Hybridisierung: <ul style="list-style-type: none"> in situ Filter flüssig - PCR und andere Amplifikationstechniken - Gensonden - Weitere (Sequenzierung, Typisierung, gemäss Entwicklungsstand) 						

5.5.1.2. Virologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf..	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
4.2 Isolierung: - Zellkulturen, einschliesslich Schnellkulturen (shell vial)						
4.3 Identifizierung: - IF - EIA - Gel-Elektrophorese: Nukleinsäuren Proteine - Hybridisierung: in situ Filter flüssig - Hämagglutinationstechniken (inkl. HA-Hemmung, Hämadsorption) - passive Agglutination						
4.4 Molekulare Diagnostik - Interpretation der Resultate - Limiten und Mehrwert - Sensitivität, Spezifität, npv, ppv						
4.5 Resistenztestungen						
4.6 Indirekter Nachweis einer Virusinfektion - Antikörpernachweis						

5.5.1.2. Virologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf..	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
5 Mit welchen Virusarten haben Sie gearbeitet?						
5.1 Routinemässiger Nachweis						
5.2 Experimentell / in Kursen						
Weitere Aspekte:						

5.5.1.3. Mykologie	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
1. Entnahme der klinischen Proben						
Optimaler Entnahmeort, Menge, Zeitpunkt, spezielle Entnahmetechniken						
2. Transport und Aufbewahrung der klinischen Proben						
Zeitliche Limiten, Transportmedien, Atmosphäre und Temperatur						
3. Entsorgung der klinischen Proben						
Sicherheitsvorkehrungen bei infektiösem Material, Autoklavierung, Sterilisation						
4. Dermatophyten						
<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis, Kultur und Identifizierung der häufigsten Dermatophyten - Konventionelle Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Mikroskopie - Kultur - Biochemie - MALDI-TOF - Molekulare Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation der Resultate - Limiten und Mehrwert - Sensitivität, Spezifität, npv, ppv 						

5.5.1.3. Mykologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
5. Hefen						
<ul style="list-style-type: none">- Nachweis, Kultur und Identifizierung der häufigsten Hefen - Konventionelle Diagnostik<ul style="list-style-type: none">- Mikroskopie- Kultur- Biochemie- MALDI-TOF- Antigennachweis von Kryptokokken - Molekulare Diagnostik<ul style="list-style-type: none">- Interpretation der Resultate- Limiten und Mehrwert- Sensitivität, Spezifität, npv, ppv - Antimykotika<ul style="list-style-type: none">- Resistenzprüfung - Serologische Methoden<ul style="list-style-type: none">- Antikörpernachweis- Antigennachweis						

5.5.1.3. Mykologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
6. Schimmelpilze						
<ul style="list-style-type: none"> - Nachweis, Kultur und Identifizierung der häufigsten Schimmelpilze - Konventionelle Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Mikroskopie - Kultur - Biochemie - MALDI-TOF - Molekulare Diagnostik <ul style="list-style-type: none"> - Interpretation der Resultate - Limiten und Mehrwert - Sensitivität, Spezifität, npv, ppv - Antimykotika <ul style="list-style-type: none"> - Resistenzprüfung - Serologische Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Antikörpernachweis - Antigennachweis 						
Weitere Aspekte:						

5.5.1.4. Parasitologie	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
1. Entnahme der klinischen Proben						
Optimaler Entnahmeort, Menge, Zeitpunkt, spezielle Entnahmetechniken						
2. Transport und Aufbewahrung der klinischen Proben						
Zeitliche Limiten, Transportmedien, Atmosphäre und Temperatur						
3. Entsorgung der klinischen Proben						
Sicherheitsvorkehrungen bei infektiösem Material, Autoklavierung, Sterilisation						
4. Mikroskopie						
<ul style="list-style-type: none"> - Intestinale oder urogenitale Parasiten (Amöben, Flagellaten, Ziliaten, Coccidien) - Eier oder Larven <ul style="list-style-type: none"> - im Nativ-Stuhl - nach Sedimentation oder Filtration - im Urin 						

5.5.1.4. Parasitologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
5. Blut- und Gewebsparasiten						
<ul style="list-style-type: none">- Plasmodien (Ausstrich, dicker Tropfen, Schnellteste)<ul style="list-style-type: none">- <i>Toxoplasma</i>- <i>Pneumocystis</i>- Leishmanien- Trypanosomen - Identifikation von<ul style="list-style-type: none">- Helminthen- Nematoden- Medizinisch relevante Arthropoden						
Weitere Aspekte:						

5.5.1.5. Serologie	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
--------------------	------	------	---------	-------	------------------------------------	--------------------------------------

Diese Kenntnisse können in Bakteriologie, Virologie oder Parasitologie erworben werden.

1. Allgemeines						
<ul style="list-style-type: none"> - Materialentnahme - Transport - Probenvorbereitung - Serothek - Präventivmassnahmen für Personal (Schutz, Impfungen) - Immunologische Aspekte (Antikörperstruktur, Affinität) - Immunantwort (Entwicklung der Antikörper) 						

5.5.1.5. Serologie (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
----------------------------------	------	------	---------	-------	------------------------------------	--------------------------------------

2. Untersuchungstechniken zum Nachweis von Antigenen (AG) und Antikörpern (AK)						
<ul style="list-style-type: none"> - Agglutination - Präzipitation - Hämagglutinations-Hemmung - Passive Hämagglutination - Neutralisation - Immunfluoreszenz - Enzym-Immuno-Assay - Immunodot - Immunoblot - Aviditätsteste - Eliminierung von Rheumafaktoren <ul style="list-style-type: none"> - Eliminierung von IgG-Antikörpern (Trennmethode für IgM-Nachweise) 						

3. Wichtige Aspekte der serologischen Tests						
<ul style="list-style-type: none"> - Standardisierung - Zuverlässigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Reproduzierbarkeit - Prävalenz von AK in der gesunden Population - AK-Verläufe bei Erkrankung im jeweiligen Testsystem - Persistenz von AK nach Erkrankung im jeweiligen Testsystem - Kreuzreaktionen - Sensitivität und Spezifität der verschiedenen Testsysteme - Vor- und Nachteile serologischer Untersuchungen - Integration der serologischen Resultate in diejenigen der Kultur, der Direktnachweise und der Molekularbiologie für die Diagnostik der Infektionskrankheiten 						
Weitere Aspekte:						
5.5.2. Fachspezifische Kenntnisse	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
1. Qualitätssicherung						
<ul style="list-style-type: none"> - interne Qualitätskontrolle - externe Qualitätskontrolle 						
2. Validierung von Methoden						
<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation neuer Techniken - Evaluation neuer Reagenzien 						
3. Automatisierung manueller Methoden						

4. Automaten						
- Bedienung - Wartung - Fehlersuche - Reparaturen						
5. Entsorgung infektiösen Materials						
5.5.2. Fachspezifische Kenntnisse (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
6. Schutzmassnahmen für das Personal						
7. Meldewesen						
- Epidemiengesetz - Verordnungen						
Weitere Aspekte:						

5.5.3. Medizinische Kenntnisse	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
1. Epidemiologische Grundlagen und Symptomatik infektiöser Erkrankungen						
2. Medizinisch relevante Erreger und zugehörige Krankheitsbilder.						
3. Kenntnisse möglicher Erreger von Organ- und Organsystem-Erkrankungen, für welche die mikrobiologische Diagnostik ausschlaggebend ist.						
4. Therapie von Infektionskrankheiten mit Antibiotika, antiviralen Substanzen etc.						
5.5.3. Medizinische Kenntnisse (Fortsetzung)	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
5. Interpretation von mikrobiologischen Resultaten in Relation zu Symptomen Berücksichtigung von wissenschaftlichen Erkenntnissen						
6. Immunotherapie und Immunprophylaxe						
7. Kontrolle nosokomialer Infekte						
8. Prothesenassoziierte Infektionen						
9. Zoonosen						

Weitere Aspekte:						
------------------	--	--	--	--	--	--

5.5.4. Mitteilung von Laborresultaten	Kurs	Demo	Durchf.	Dauer	Weiterbildungsstätte: Name/Stempel	Weiterbildner: Name und Unterschrift
1. Klinische Relevanz und Interpretation mikrobiologischer Befunde						
2. Umgang mit heiklen Resultaten innerhalb des Labors						
3. Kommunikationsformen mit dem Kliniker für wichtige Resultate						
4. Kommunikation mit dem praktischen Arzt						
5. Ethik im Labor						
Weitere Aspekte:						

Gemeinsame Lernziele
Medizinische Mikrobiologie
Klinische Immersion
Evaluationsgespräche

Klinische Immersion

Nachweis der klinischen Exposition: **Aktive Teilnahmen an Kolloquien oder klinischen Visiten**

Typ der klinischen Exposition		Beschreibung der klinischen Exposition Aktive Teilnahme an Kolloquien (Fallbesprechungen, Boards, klinische Rapporte o. ä.), bei denen in Anwesenheit der behandelnden Mediziner der Teil Labor vorgestellt und besprochen wird. Begleitung von klinischen Visiten (Visiten, Sprechstunden, genetische Beratungen o.ä.)	Ort	Datum	Unterschrift des Verantwortlichen oder separate Bescheinigung (Unterschrift der Klinik)
Aktive Teilnahme an Kolloquien (mind. 20 von 50 Stunden)	Klinische Visiten begleiten (keine Mindestdauer definiert)				
Dauer (h)	Dauer (h)				
Total	Total				
_____h	_____h				
Zwischentotal:	_____h				

Klinische Immersion (Fortsetzung)

Nachweis der klinischen Exposition: **Klinische Interpretationen (komplexe Fälle)**

Klinische Interpretationen (komplexe Fälle) (mind. 10 von 50 Stunden)	Anonymisierte Kopie des Laborberichts (erforderlich) oder anderer Nachweis der Aktivität Bitte nummerieren Sie die Berichte und fügen Sie die Kopie bei	Beschreibung der klinischen Exposition Klinische Interpretationen bei komplexen Laborresultaten (dokumentiert durch kontextbezogene Laborberichte, von wissenschaftlichen Kongressen akzeptierte und publizierte – Kongressheft bzw. online – Abstracts, Veröffentlichungen von Fallberichten in peer-reviewed Journals, o.ä.)	Ort	Datum	Unterschrift des Verantwortlichen oder separate Bescheinigung
Dauer (Std)					
Total					
____h					

Gesamttotal:

Gemeinsame Lernziele
Medizinische Mikrobiologie
Klinische Immersion
Evaluationsgespräche

Evaluationsgespräche

Evaluationsgespräche müssen mindestens alle 6 Monate und jeweils am Ende eines Praktikums resp. einer Weiterbildungsperiode zwischen dem Kandidaten, dem Weiterbildner und dem Tutor stattfinden und die Resultate von diesen eingetragen und signiert werden.

Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :
Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :
Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :
Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :

Evaluationsgespräche (Fortsetzung)

Evaluationsgespräche müssen mindestens alle 6 Monate und jeweils am Ende eines Praktikums resp. einer Weiterbildungsperiode zwischen dem Kandidaten, dem Weiterbildner und dem Tutor stattfinden und die Resultate von diesen eingetragen und signiert werden.

Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :
Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :
Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :
Datum des Gesprächs Weiterbildner (Name) Tutor (Name)	Praktikum / Periode Weiterbildner (Unterschrift) Tutor (Unterschrift)	Resultat :